

römischen Kalkofens von Knag Burn und endlich den Grabungsbericht der so oft zitierten und abgebildeten Latrine neben dem Südost-Eckturm des Kastells Housesteads, mit einigen Bemerkungen von D. J. Smith über die Wasserversorgung.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Dietwulf Baatz.

Roger Agache und Bruno Bréart, Atlas d'Archéologie Aérienne de Picardie. Le bassin de la Somme et ses abords à l'époque protohistorique et romaine. Préface d'Ernest Will. Société des Antiquaires de Picardie, Amiens 1975. 164 Seiten, 193 Abbildungen, 6 Farbtafeln, 18 Kartenbeilagen und 1 Faltkarte.

Das Atlaswerk ist in zwei Faszikeln erschienen. Der erste enthält nach einem Vorwort von Ernest Will eine kurze, sehr lesenswerte Einführung in kartographische Probleme der Luftbildarchäologie, wobei auch grundsätzliche Fragen der Luftbildprospektion behandelt werden. Darauf folgt der Katalog der während der Erkundungsflüge in den Jahren 1960–1974 entdeckten archäologischen Objekte. Jedes Objekt läuft dabei, wie üblich, unter dem Namen der heutigen politischen Gemeinde, in deren Gemarkung es gefunden wurde. Der Katalog führt die Fundstätten, nach den fünf Départements der Picardie getrennt, jeweils alphabetisch auf. Dieser Katalog wird von zahlreichen hervorragenden Luftfotos begleitet, einige von ihnen sogar farbig, die auf dem großen Format des Atlas (45×32 cm) vorzüglich zur Geltung kommen. Von einigen Objekten werden im Katalog auch einfache Umzeichnungen der Fotos gegeben, häufig im Maßstab 1:2000. Natürlich konnten nicht von allen der überaus zahlreichen Objekte Fotos oder Zeichnungen abgebildet werden. Dafür wurde aber die Lage aller Objekte auf 18 großformatigen, gut gedruckten Karten 1:50000 angegeben. Sie befinden sich im zweiten Faszikel des Atlas. Eine zusätzliche Faltkarte im Maßstab 1:180000 gibt eine Gesamtübersicht über die Fundstellen im Somme-Tal.

Dieser neue Atlas zeigt in vorbildlicher Weise, welche Fülle von Informationen durch eine konsequente, über Jahre hinweg ausgeführte Luftbild-Prospektion gewonnen werden kann. Die Ergebnisse sind besonders wichtig für die ländliche Besiedlung der Römerzeit. Sehr interessant sind ferner die bisher kaum bekannten, zumeist vorrömischen Siedlungsstellen, die sich durch zugepflügte Grabensysteme zu erkennen geben („systèmes de fossés comblés“). Trotz der Fülle seiner Entdeckungen weist der Verf. mit sympathischer Bescheidenheit darauf hin, daß die vorgelegte Dokumentation nur vorläufig ist und durch weitere Flug-Prospektionen noch zu verbessern sein wird. Ihm sind auch die grundsätzlichen Grenzen der Luftbildarchäologie wohl bewußt; sie kann von sich aus keine Datierungen der Objekte geben und liefert uns stets ein höchst einseitiges Bild der Siedlungsgeschichte eines Raums. Dieses ist dazu noch vom heutigen Bewuchs, der Ausdehnung der heutigen Besiedlung und der geologischen Struktur abhängig, wechselt also von Landschaft zu Landschaft. In dem vorliegenden Atlas dominieren römische Steinbauten und römische Straßen, ferner die schon erwähnten Grabensysteme unterschiedlicher Zeitstellung. Lange und wichtige Epochen der Vorgeschichte fallen völlig oder weitgehend aus, etwa solche, deren Siedlungen nur aus Holzbauten bestanden. Doch zeigt der vorliegende Atlas, daß der richtig angewandten Luftbildarchäologie noch eine große Zukunft bevorsteht. Kataloge der vorliegenden Art sind nicht nur für die rein wissenschaftliche Auswertung wichtig, sondern auch für die praktischen Aufgaben der Denkmalpflege und Landesplanung.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Dietwulf Baatz.